

**Rev. Dr. Y. Moses, Dalit-
Menschenrechtler aus Indien ist
anlässlich des Evangelischen
Kirchentages in Deutschland und
wir freuen uns, ihn in Weilheim
begrüßen zu können.**

**Wir hoffen, durch seinen Vortrag
Indien und die Situation der Dalit-
LatrinenreinigerInnen für Sie
erfahrbar zu machen.**

Das Latrinenreinigen, die Beseitigung menschlicher Exkreme in Handarbeit, ist die schlimmste Form der Erniedrigung in der indischen Kastengesellschaft. Seit 1993 ist dies von der Regierung verboten. Aber noch immer müssen etwa 1,3 Millionen Dalits, meist Frauen, damit den Lebensunterhalt für ihre Familien sichern. „Mein größter Wunsch ist, dass diese Arbeit mit meiner Generation zuende geht. Dafür kämpfe ich.“ (Bezwada Wilson, Vorsitzender der Gewerkschaft der LatrinenreinigerInnen). Die LatrinenreinigerInnen verdienen im Durchschnitt 15 Euro monatlich und bekommen vielleicht in manchen Privathaushalten noch Essensreste.

Veranstalter:

Plattform Dalit Solidarität in Deutschland,
Das Hunger Projekt e.V., und
Eine-Welt-Laden Weilheim – Ökumenische Eine
Welt Gruppe Weilheim e.V.

ViSdP:

Vincent Gründler, Referent Entwicklungs-
politische Bildung & Globales Lernen,
Das Hunger Projekt e.V.,
Tel. 0881-1359624, E-mail: vmg@thp.org

Plattform Dalit-Solidarität in Deutschland

Die Plattform ist ein offener Zusammenschluss deutschsprachiger Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für die Sicherung der Menschenrechte und die Verbesserung der Lebenssituation der Dalits in Südasien (insbesondere in Indien) und in ähnlicher Weise diskriminierter Bevölkerungsgruppen in anderen Ländern Asiens und Afrikas einsetzen.

Weitere Infos: www.dalit.de

Kontakt: Walter Hahn, Tel. 0711 - 2159-216,

E-mail: w.hahn@brot-fuer-die-welt.org

Das Hunger Projekt e.V.

Das Hunger Projekt arbeitet in derzeit 13 Ländern Afrikas, Südasiens und Lateinamerikas mit Programmen zur nachhaltigen Überwindung von Armut und chronischem Hunger. In einem Prozeß der sozialen Mobilisierung werden Menschen befähigt, zusammenzuarbeiten und aus eigener Kraft, eigenständig und selbstbestimmt ihre Lebensqualität in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Einkommen und Ausbildung zu verbessern. Programmschwerpunkt in Indien ist die Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung und Lebensbedingungen der Frauen, insbesondere der Dalit-Frauen.

Weitere Infos: www.das-hunger-projekt.de

Kontakt: Vincent Gründler, Tel. 0881-135 96-24,

E-mail: vmg@thp.org

**Eine-Welt-Laden Weilheim – Ökumenische
Eine Welt Gruppe Weilheim e.V.**

Seit 20 Jahren unterstützt der Verein mit ehrenamtlichen Mitarbeitern über den Eine-Welt-Laden den fairen Handel und konkrete Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Pöltnerstr. 22, Weilheim, Tel. 0881-632 70

**DAS
HUNGER
PROJEKT**

**„Indische Apartheid“
Vortrag des Dalit-
Menschenrechtsaktivisten
Rev. Dr. Y. Moses
in Weilheim**

**Freitag, 15.6.07, 19.30 Uhr
Begegnungsstätte Höckstüberl
Theatergasse 22, Weilheim**

„Dalit“ ist die Selbstbezeichnung der früher als „unberührbar“ gebrandmarkten indischen Bevölkerungsschicht, die als „Kastenlose“ noch immer diskriminiert werden.

Veranstalter:

**Plattform Dalit Solidarität in Deutschland
Das Hunger Projekt e.V.
Eine-Welt-Laden Weilheim – Ökumenische
Eine Welt Gruppe Weilheim e.V.**

Hintergrund:

Wer ist ein Dalit?

- Man sieht es niemandem an!
- Es ist ausschließlich eine Frage der Geburt und der Herkunft
- Es sind Menschen, die gezwungen sind, die unangenehmsten, schmutzigsten, "niedrigsten" und alle als "unrein" angesehenen Arbeiten auszuführen
- Sie sind Ausgestoßene, "Unreine" - diskriminiert wegen ihrer Arbeit und ihrer Herkunft - ihrer 'Kaste' (Jati)
- Früher nannte man sie "Unberührbare" - "Kastenlose" - "Parias" - heute nennen sich die politisch selbstbewussten unter ihnen "DALITS" - die "gebrochenen" Menschen

Wo leben sie?

- in allen Dörfern und Städten Indiens
- in vielen Gegenden anderer Länder Südasiens
- in der indischen Diaspora, v.a. in Großbritannien, den USA, in Südafrika und auf den Fidschi-Inseln
- in Japan und in einigen Ländern Afrikas, wo bestimmte Bevölkerungsgruppen in ähnlicher Weise und aus ähnlichen Gründen diskriminiert werden

Was wollen sie?

- die Anerkennung ihrer Würde als Menschen
- die Abschaffung ihrer permanenten Diskriminierung in allen Lebensbereichen
- Gerechtigkeit, Sicherheit und bessere Lebenschancen
- Gleichheit vor dem Gesetz und im Alltag
- Durchsetzung der Gültigkeit des Gesetzes und nicht des Primats der Kastenbeziehungen
- ihre Ausbeutung und Armut überwinden

Programm:

Beginn: 19.30 Uhr

Es wird ein kurzer Film zur Situation der Dalit und insbesondere der LatrinenreinigerInnen in deutscher Sprache gezeigt.

Rev. Dr. Y. Moses stellt die Situation der Dalit LatrinenreinigerInnen dar und berichtet von seinem Projekt, dem „Ecumenical Institute for Empowerment of Dalits“.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu Fragen und Diskussion.

Moderation und Übersetzung: Vincent Gründer

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme !

Rev. Dr. Yesudoss Moses:

1952 geboren und lebt in Bangalore, Indien, mit seiner Frau, mit seiner Frau, einer IT-Expertin, und zwei fast erwachsenen Söhnen. Er kommt aus einer Dalitfamilie der Straßenkehrer-Kaste, die zu einer der untersten Schichten gehören und auch von anderen Dalits mit Verachtung angesehen werden.

„Dalits“ – die Zerbrochenen, so nennen sich in Indien selbst die sogenannten „Unberührbaren“, die außerhalb des Kastensystems stehen und trotz anders lautender Gesetzeslage nach wie vor ständiger Diskriminierung bis hin zu gewalttätigen Übergriffen ausgesetzt sind. Rev. Y. Moses hat in seiner eigenen Vita das Tabu gebrochen und ist gegen viele Widerstände eine Ehe mit einer Nicht-Dalitfrau eingegangen.

Rev. Moses war bis vor 3 Jahren als Leiter der Dalitabteilung des National Council of Churches in India (NCCI) für die Weiterentwicklung der Dalitarbeit zuständig. Unter seiner Koordination wurde 2003 in einer Serie von Konferenzen, u. a. auf der internationalen Konferenz im Februar 2003 in Chennai, versucht, die Kirchen in Indien zu einem eindeutigen Votum gegen die weitere Diskriminierung der Dalits zu bewegen.

Seit seinem Ausscheiden aus dem NCCI hat sich Rev. Moses ganz auf den Aufbau eines eigenen Projektes konzentriert, das sich gegen die menschenunwürdige Arbeit der LatrinenreinigerInnen im Gebiet um Bangalore wendet und für bessere Bildungs- und Arbeitschancen von Dalitjugendlichen kämpft. Seit 2006 ist nun dieses „Ecumenical Institute for Empowerment of Dalits“ ein amtlich eingetragener Verein, für dessen Unterstützung Rev. Moses auf seiner Deutschlandreise wirbt.